



08.05.2013

Fachbereich Stadtentwicklung

Frau Janine Stiller
421 649

Informationsvorlage Nr. IV-015/2013 - öffentlich

für den **Bauausschuss**
Stadtrat

Lutherstadt Wittenberg - Evaluierung der Städtischen Dimension

Bezug: Maßnahmen in EU-Förderprogrammen/ nationalen Förderprogrammen

Sachverhalt:

Worum geht es bei der „Evaluierung der Städtischen Dimension“?

Ziel ist es zu klären, in welcher Form die EU-Strukturfonds (EFRE, ELER, ESF) zur Entwicklungstätigkeit in ausgewählten Städten in Sachsen-Anhalt beigetragen haben bzw. beitragen. Daraus sollen Schlüsse für die Ausgestaltung der Förderperiode 2014-2020 gezogen werden. Im Auftrag der EU-Verwaltungsbehörde (für EFRE: Ministerium der Finanzen, für ELER: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt) wurden 5 Städte in Sachsen-Anhalt für ein vertieftes Monitoring ausgewählt: Magdeburg, Halle, Dessau-Roßlau, Lutherstadt Eisleben und Lutherstadt Wittenberg. Die Zwischenevaluierung erfolgte bis 2012, die Abschlussevaluierung erfolgt bis 2014.

Die Evaluierungsfragen lauten konkret:

1. In welcher Form tragen die Strukturfonds (EFRE, ESF) zur Stadtentwicklung bei?
2. In welcher Form sind EU geförderte Vorhaben strategisch eingebettet (z.B. in ein ISEK)?
3. Wie erfolgen Abgrenzung und Zusammenspiel von ELER und EFRE?
4. In welchem Ausmaß muss die Stadtentwicklungspolitik (Strategien, Prozesse) verbessert werden, um den effektiven Einsatz von EU-Mitteln zu gewährleisten?

Zur Beantwortung dieser Fragen und Darstellung der Wirkungswiese der Strukturfonds erfolgt das vertiefte Monitoring welches auf folgenden Eckpunkten basiert:

- Auswahl von Referenzräumen in den fünf Städten, d. h. von Teilgebieten, in denen relevante EU-Projekte auf Grundlage einer Entwicklungsstrategie umgesetzt werden.
- Entwicklung eines evaluierbaren Zielsystems, dessen Umsetzung qualitativ und quantitativ beobachtet werden kann (Welche Entwicklungsziele - übergeordnete Ziele, Teilziele, operative Ziele - verfolgt die Stadt? Woran wird die Erreichung dieser Ziele gemessen?).
- Erfassung abgeschlossener, laufender und geplanter Projekte/Maßnahmen in den Referenzräumen und thematischen Schwerpunktbereichen, die seit dem Jahr 2000 mit EU-Beteiligung (EFRE, ESF, ELER) sowie aus "anderen Töpfen" zur Erreichung der (Teil)Ziele gefördert wurden/werden.

- Erfassung des Beitrags der Projekte/Maßnahmen zur Erreichung der operativen Ziele und der Teilziele (Outputs und Ergebnisse in Bezug zu den definierten Zielen).

Ausgangssituation der Lutherstadt Wittenberg (Bezug zu Frage 1)

Die Städtische Dimension als Querschnittsziel der operationellen Programme EFRE und ESF ist im Falle der Lutherstadt Wittenberg

- weniger am Aufbau von nationalen bzw. internationalen Kompetenzclustern von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft auszurichten und zu messen,
- sondern als Umsetzung wissensbasierter Stadtentwicklung, welche alle Kapazitäten und Potenziale einer mittleren Stadt nach den Geboten der Nachhaltigkeit integriert.

Nachhaltige Stadtentwicklung bedeutet für Wittenberg, die wenigen herausragenden Kompetenzen (Reformationsstadt, Chemiecluster, Gesundheit und Bildung) mit Vorrang weiter auszuprägen, zugleich aber auch die Vielfalt der kleinteiligen Strukturen in Wirtschaft, Daseinsvorsorge, Gemeinwesen und Kultur zu pflegen, welche letztlich die Lebensqualität, die Vitalität und Robustheit der Stadt in Zeiten tiefgreifenden Wandels ausmachen.

Aus diesem Grunde wurde der gesamte EU-Mittel-Zufluss nach Wittenberg in das Ziel- und Indikatorensystem des vertieften Monitoring integriert.

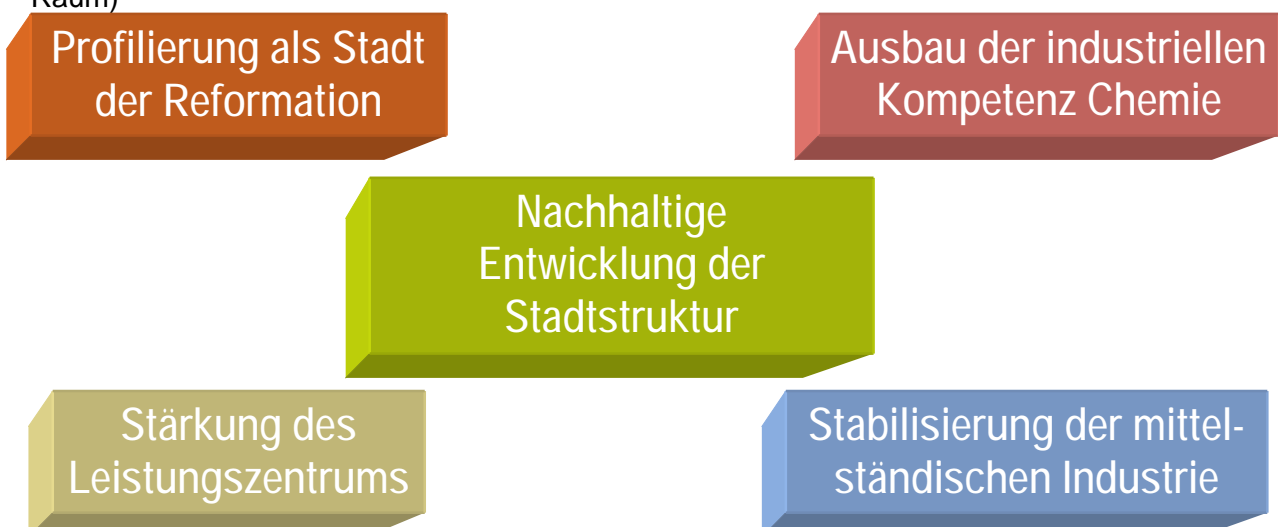
→ Botschaft: Jeder Euro ist richtig und zielführend ausgegeben worden!

Aufgabe für die Lutherstadt Wittenberg

1. Festsetzung von übergeordneten Entwicklungszielen
- ▼
2. Ableitung von Teilzielen
- ▼
3. Identifizierung von operativen (messbaren) Zielen
- ▼
4. Untersetzung mit Schlüsselprojekten
- ▼
5. Definition von Zielindikatoren
- ▼
6. Regelmäßige Erhebung von Daten zur Erfolgskontrolle der Zielindikatoren

1. Festsetzung von übergeordneten Entwicklungszielen (Bezug zu Frage 2)

(Abgeleitet aus den Leitbildern der Stadtentwicklung: Reformationsstadt - Welterbe – Kulturlandschaft Vitale Industriekultur - Chemiestandort – Leistungszentrum im mitteldeutschen Raum)



2. Ableitung von Teilzielen/ 3. Identifizierung von operativen (messbaren) Zielen/ 4. Untersetzung mit Schlüsselprojekten/ 5. Definition von Zielindikatoren (Bezug zu Frage 2 + 3)

Teilziel 1 - Profilierung als Stadt der Reformation. Welterbe und Lutherdekade, Referenzgebiet Altstadt

Operative Ziele des Teilziels 1:

- Entwicklung des Bildungsstandorts mit dem Anspruch als zentraler Ort der Reformation und Zentrum des Dialogs der Kulturen und Religionen in Generationen.
- Aufwertung der historischen Altstadt in Funktion, Struktur und Gestalt. Ertüchtigung des baulichen Erbes für seine Funktionen als Träger des kulturellen Welterbes, als attraktives multifunktionales Zentrum, als starken Tourismusmagneten sowie als Wohnort von hoher Lebensqualität.
- Touristische Erschließung des kulturellen Erbes und der Kulturlandschaft durch Verknüpfung von Bauhaus, Gartenreich und Reformation, von Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft, Elbtalau und Naturpark Fläming, von Wittenberg, Dessau-Roßlau, Bitterfeld-Wolfen und Köthen.

Ausgewählte Schlüsselvorhaben in der vorangegangenen / laufenden Strukturfondsperiode:

- Sanierung, Umbau und Erweiterung des Schlossensembles als Standort des Evangelischen Predigerseminars und der geplanten Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek, Gesamtinvestition: 32,8 Mio. EUR (geplant 2014)
- Sanierung und Umbau des historischen Universitätsgebäudes Augusteum für kulturelle Bildung, Gesamtinvestition 7,3 Mio. EUR (geplant 2014)
- Lutherhaus Wittenberg: Neugestaltung der Dauerausstellung und Überdachung Annex Gesamtinvestition: 3,5 Mio. EUR (realisiert 2005/2009)
- Sanierung und Erweiterung des Melancthonhauses, Neugestaltung der Dauerausstellung Gesamtinvestition: 4,0 Mio. EUR (geplant 2012)
- Sanierung und Umbau der ehemaligen Mädchenschule zum Colleg Wittenberg (int. Studienkurse), Gesamtinvestition. 2,6 Mio. EUR (realisiert 2008-2010)
- Umbau des ehemaligen Artilleriewagenhauses als Ausstellungsort der Städtischen Sammlung, Gesamtinvestition: 2,5 Mio. EUR (realisiert 2007-2011)
- Sanierung des Wilhelm-Weber-Hauses für das Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt Gesamtinvestition: 1,8 Mio. EUR (realisiert 2007-2011)

Erfolgsindikatoren des Teilziels 1:

- Besucherzahlen in Stadt, Museen und Ausstellungen,
- Übernachtungen,
- Zahl von relevanten Bildungs- und Kulturveranstaltungen in den einzelnen Einrichtungen, Events und Teilnehmerzahlen,
- Nutzer relevanter WEB-Seiten und der Stadtinformation
- etc.

Teilziel 2 – Stärkung der herausragenden industriellen Kompetenz Chemie, Referenzgebiet Piesteritz

Operative Ziele des Teilziels 2:

- Ausbau von Forschung und Entwicklung im Agrochemiepark
- Erneuerung und Erweiterung des Produktportfolios
- Neuansiedlung von Chemieproduzenten und ergänzenden Funktionen
- Ausbau der technischen Infrastruktur am Standort Piesteritz

Ausgewählte Schlüsselvorhaben in der vorangegangenen / laufenden Strukturfondsperiode (Angaben in EUR):

Projekt	Kosten- volumen	EU- Förderung
Borealis Agrolinz Melamine Deutschland GmbH (Melaminanlage)	41.925.934	9.191.926
Louis Dreyfus Commodities Wittenberg GmbH (Biogasanlage)	66.500.000	15.964.900
Agrochemisches Institut Piesteritz e.V. – Biomasseforschungscoordination	756.314	756.314
Entwicklung und Bau einer Versuchsanlage zur Biogasaufbereitung	286.853	114.740
Entwicklung von Mahlverfahren zur Verarbeitung von nachwachsenden Rohstoffen zur Herstellung von Bio-Ethanol	531.020	212.408
HS Apparatechnik GmbH: Systeme für Biogasanlagen	90.000	67.500

Erfolgsindikatoren des Teilziels 2:

- Beschäftigtenzahl im Agrochemiepark
- Beschäftigtenzahl in der Forschung und Entwicklung im Agrochemiepark
- Produktinnovation: Zahl neuer Produkte
- Neuansiedlungen (Entwicklung von Flächen im Agrochemiepark nach ha)

Teilziel 3 - Nachhaltige Stabilisierung der breit aufgestellten mittelständischen Industrie als Stützpfiler einer gemischten lokalen Wirtschaftsstruktur, die Vitalität und Krisenresistenz verbindet - Referenzgebiet Gesamtstadt

Operative Ziele des Teilziels 3:

- Stärkung der KMU-Landschaft durch die Bezuschussung von Betriebserweiterungen und Rationalisierungsinvestitionen sowie durch Planungs- und Beratungsleistungen,
- Aktivierung von Existenzgründungen durch finanzielle Beihilfen, Vermittlung von Knowhow, Unterstützung bei der Einbindung in lokale und regionale Netzwerke,
- Sicherung des Fachkräftebedarfs durch Unterstützung bei der gezielten Personalentwicklung: Vermittlung, Einstellungshilfen, Qualifizierung,

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch Unterstützung bei Innovation, Technologietransfer und Marketing.
- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen als Makro-Wirkung aus Umsetzung der Teilziele.

Realisierte bzw. bewilligte Förderprojekte mit EU-Beteiligung (Angaben in EUR):

Projekte	Zahl der Projekte	Kostenvolumen
Förderung von Investitionen		
Investitionen/ Betriebserweiterungen	73	205.489.453
Darlehen KMU	2	305.081
Beratung KMU	72	529.556
Stimulierung von Existenzgründungen		
Unterstützung Existenzgründung	7	4.190.616
Technische Infrastruktur (Gründerzentrum)	2	1.157.062
Innovationen, Technologietransfer, Marketing		
Innovationsförderung, Technologietransfer	23	2.339.499
Marketing (Messeauftritte)	37	301.791
Gezielte Personalentwicklung		
Einstellungshilfen	198	4.465.674
Qualifizierungsmaßnahmen	96	3.155.626
Ausbildungsförderung	16	616.697
Gesamt	526	222.551.055

Erfolgsindikatoren des Teilziels 3:

- Zahl der Betriebe,
- Gründungsdynamik,
- Beschäftigtenzahl und Zahl der Auszubildenden,
- Umsätze und Investitionen

Teilziel 4 - Profilierung als Leistungszentrum im ländlichen Raum mit einem breiten Angebot der Daseinsvorsorge und speziellen Kompetenzfeldern in der Gesundheitsversorgung und Bildung - Referenzgebiet Gesamtstadt

Operative Ziele des Teilziels 4:

- Qualitative Ausprägung des Kompetenzfelds Gesundheitsversorgung
- Entwicklung einer Bildungslandschaft mit regionaler Ausstrahlung
- Stärkung der zentralörtlichen Versorgungsfunktion im Einzelhandel
- Bürgernahe und effiziente Kommunalverwaltung

Realisierte bzw. bewilligte Förderprojekte mit EU-Beteiligung (Angaben in EUR):

Projekte	Zahl der Projekte	Kostenvolumen
Ausbau der Bildung- und Qualifizierungskompetenz		
Schulische und Vorschulische Bildung	21	832.614
Qualifizierung von benachteiligten Bewohnergruppen	144	21.855.825
Leistungen für den regionalen Arbeitsmarkt		
Aktiv zur Rente	49	2.497.468
Berufliche Wiedereingliederung von Behinderten	2	202.691

Arbeitsmarktorientierte Mikroprojekte	7	72.376
Investitionen in Bildungseinrichtungen		
Ausrüstung mit Computertechnik	9	214.003
Modernisierung von Schulen und Kitas	3	3.185.027
Sanierung Altes Rathaus und Verwaltungszentrum	2	10.165.805
Gesamt	275	39.761.908

Erfolgsindikatoren des Teilziels 4:

- Zahl der Schüler/Auszubildenden
- Zahl der Bildungsabschlüsse
- Personalentwicklung in Bildungseinrichtungen und Gesundheitswesen
- Einzelhandelszentralität

Teilziel 5 - Nachhaltige Entwicklung der Stadtstruktur - Referenzgebiet Gesamtstadt

Operative Ziele des Teilziels 5:

- Qualifizierung der Wohnquartiere: Anpassung an verminderten Mengenbedarf und sozial ausdifferenzierte Nachfragegruppen durch energetische Modernisierung, altersgerechte und generationsübergreifende Angebote, größere räumliche und qualitative Vielfalt. Rückbau der nicht mehr vermarktbareren Wohnungsbestände nach städtebaulichen Kriterien.
- Anpassung der Gemeinwesenstruktur an den demografischen Wandel durch Ausbau der altersgerechten und generationsübergreifenden Angebote, Konzentration gesamtstädtischer Funktionen auf den Stadtkern, Erhalt eines räumlich breiten Netzes im Vorschul- und Grundschulbereich, Aufbau von integrativen Zentren der Gemeinwesenarbeit in den größeren Wohnquartieren.
- Entwicklung einer leistungsfähigen technischen Infrastruktur durch Optimierung der Verkehrssysteme, Erneuerung der leitungsgebundenen Anlagen, ökologischen Umbau der Ver- und Entsorgung.

Realisierte bzw. bewilligte Förderprojekte mit/ohne EU-Beteiligung (Angaben in EUR):

Projekte	Zahl der Projekte	Kostenvolumen
Attraktiver Wohnort (Qualifizierung der Wohnquartiere)		
Abriss und Rückbau (Nationales Programm)	1.801 WE	15.403.287
Aufwertung im Stadtumbau (Nationales Programm)	6	20.396.928
Dorferneuerung	105	5.451.757
Vitales Gemeinwesen, Leben in der sozialen Stadt		
Investitionen in Gemeinweseneinrichtungen	26	16.854.780
Bürgerschaftliches Engagement	49	2.158.853
Leistungsfähige Infrastruktur		
Verkehrsinfrastruktur, technische Infrastruktur	33	7.820.908
Ver- und Entsorgungsanlagen	13	12.191.571
Verantwortungsgemeinschaft Kernstadt und Ortschaften		
Entwicklung der Kulturlandschaft, Pflege	15	3.725.078
Gesamt	2.048	84.003.162

Erfolgsindikatoren des Teilziels 5:

- Einwohnerentwicklung,
- Wanderungssaldo,
- Sanierungsstand,
- Wohnungsleerstand,
- Flächenrecycling (km²),
- Akzeptanz des Wohnstandorts (Wohnzufriedenheit),
- Anzahl der sanierten Gemeinweseneinrichtungen,
- Nutzerzahlen ÖPNV

Zwischenergebnisse

Bislang liegen folgende Arbeitsergebnisse vor:

1. Evaluierung der Städtischen Dimension (EXCEL-Datenbank mit Zielsystem und Indikatoren zur digitalen Weiterverarbeitung durch die Begleitforschung METIS / Wien), November 2011
2. Kurzbericht zur Erläuterung der Zuarbeit für das vertiefte Monitoring der städtischen Dimension (Lesbare Version für Nicht-Experten), November 2011
3. Fallstudie Wittenberg im Rahmen der Evaluierung der Städtischen Dimension in Sachsen-Anhalt (METIS GmbH), September 2012

Die Evaluierungsfrage 4 zur Verbesserung zur Stadtentwicklungspolitik ist im Rahmen des weiteren Verfahrens vertieft zu erörtern und im Abschlussbericht zu beantworten.

Nächste Schritte

Bis 2014 stehen rein formal folgende Aufgaben an:

1. Kontinuierliche Überprüfung der Aussagekraft der gewählten Indikatoren zur Erfolgsmessung bei der Erreichung der formulierten Ziele und ggf. Veränderung bzw. Anpassung des Indikatorensystems.
2. Regelmäßige Aktualisierung der Datenbefunde für die gewählten Zielindikatoren.
3. Erarbeitung von Zwischenberichten zum vertieften Monitoring der Städtischen Dimension.

Es ist an der Zeit, die politischen Gremien und die Öffentlichkeit mit Sinn und Zweck der Evaluierung der Städtischen Dimension und deren Verankerung in der Stadtpolitik vertraut zu machen:

- Die EU will wissen, wofür sie ihre Mittel aus den Struktur- und Sozialfonds ausgibt. Wittenberg weist nach, dass jeder Euro in nachhaltige Stadtentwicklung geflossen ist.
- Zielsystem und Indikatorenkatalog der Evaluierung basieren auf den Leitbildern des Stadtentwicklungskonzepts. Dies ist von den politischen Gremien legitimiert.
- Das Handeln der Lutherstadt Wittenberg ist bewusst auf diese Ziele ausgerichtet. Die Stadtöffentlichkeit kennt und unterstützt diese Zielorientierung.

Eckhard Naumann